



Presseinformation

Innovative Dienstleistungen voll im Trend:

Rege Beteiligung beim Wettbewerb WissensWirtschaft.NRW / Teilnahme verschiedener Wirtschaftszweige zeigt die Bedeutung der Branche

Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie teilt mit:

Düsseldorf. Der Wettbewerb „WissensWirtschaft.NRW“ ist bei den nordrhein-westfälischen Unternehmen auf großes Interesse gestoßen. Bis zum Teilnahmeschluss am 22. August haben rund 140 Akteure aus ganz Nordrhein-Westfalen insgesamt 41 Wettbewerbsbeiträge eingereicht. „Die gute Teilnahmeresonanz aus den verschiedenen Wirtschaftszweigen zeigt deutlich, welchen Stellenwert auf Unternehmen ausgerichtete, wissensintensive Dienstleistungen in unserem Land einnehmen“, erklärte Wirtschaftsministerin Christa Thoben. Beworben haben sich insbesondere Konsortien aus Handwerk, Energie und Logistik. Viele Projektideen stammen auch aus der Gesundheitswirtschaft sowie der Informations- und Kommunikationstechnik.

Die Vielfalt der wissensintensiven Dienstleistungen spiegelt sich auch in den eingereichten Projektskizzen wider. Neben innovativen Ideen, wie Unternehmen in die Lage versetzt werden können, wissensintensive Dienstleistungen zu entwickeln, liegen besonders viele Wettbewerbsbeiträge im Bereich der Optimierung von Wertschöpfungsketten und Wertschöpfungsnetzwerken für wissensintensive Dienstleistungen. Rund 50 Prozent der Wettbewerbsbeiträge beschäftigen sich unter anderem mit Austauschprozessen zwischen Unternehmen innerhalb von Wertschöpfungsketten und Kooperationsnetzwerken.

So vielfältig wie die Projektideen, so divers sind auch ihre Antragsteller. Mehr als ein Drittel der Konsortien setzt sich aus Unternehmen unterschiedlicher Größe und Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen bzw. Hochschulen zusammen. Aber auch reine Unternehmens- oder Forschungsverbände sind vertreten. Rund 45 Prozent aller beteiligten Akteure sind kleine und mittlere Unternehmen. „Wir freuen uns, dass so viele verschiedene Akteure in den Dialog miteinander getreten sind, um neue Projekte im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen zu entwickeln. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Wissenswirtschaft“, erklärt die Ministerin die Konstellationen der Wettbewerbsbeteiligten.

12. September 2008
Seite 1 von 2

Joachim Neuser
Pressesprecher
Telefon 0211 837-2417
joachim.neuser@
mwme.nrw.de

Fax 0211 837-2249
www.wirtschaft.nrw.de

Eine unabhängige Jury mit Fachleuten aus Wirtschaft und Wissenschaft wird nun die Wettbewerbsbeiträge prüfen, bewerten und anschließend die besten Projekte zur Förderung empfehlen. Den ausgewählten Projekten stehen dann in den nächsten drei Jahren insgesamt bis zu 12,5 Millionen Euro Fördermittel aus dem NRW-EU Ziel 2-Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007–2013“ (EFRE) zur Verfügung.

Zum Wettbewerb:

Im Mai 2008 hat die Landesregierung den Wettbewerb „WissensWirtschaft.NRW - Gesucht: Die besten wissensintensiven Dienstleistungen in der Wertschöpfungskette“ gestartet. Im Rahmen dieses Wettbewerbs fördert die Landesregierung Projektideen, die wissensintensive Dienstleistungen in einer Wertschöpfungskette entwickeln und anwenden möchten. Denn: mit landesweit mehr als 580.000 Beschäftigten gelten die unternehmensnahen Dienstleistungen bereits heute als wichtige Zukunftsbranche in Nordrhein-Westfalen. In den nächsten fünf Jahren werden in diesem Bereich bis zu 100.000 zusätzliche Arbeitsplätze erwartet, wenn vorhandene Potenziale genutzt werden. Die größten Potenziale liegen vor allem im Bereich der produktionsnahen und wissensintensiven Dienstleistungen.

Weitere Informationen unter www.ziel2-nrw.de